

2300 Schüler von 25 Schulen aus dem Kreis Warendorf zu Gast



Die 20. Berufsorientierungsmesse lockte 2300 Schüler auf das Gelände des Paul-Spiegel-Berufkollegs. Aussteller Carsten Wildner (l.) erklärt Eillen Becker einen Schaltkreis.



Hier geht's lang. Am Stand der Stadt Warendorf informierten sich Schüler über Verwaltungsberufe.



Carl Pinnekamp, Initiator der Berufsorientierungsmesse „Die Glocke“: Herr Pinnekamp, was zeichnet die BOM aus?

Carl Pinnekamp: „Die Kommunikation. Dass die Schüler an den Ständen zumeist von Auszubildenden informiert werden und sich die Besucher somit auf Augenhöhe begegnen, erleichtert die Gespräche.“

„Die Glocke“: Was geben sie den zukünftigen Auszubildenden mit auf den Weg?

Carl Pinnekamp: „Sie sollen sich einen Beruf aussuchen, der ihnen Spaß macht und in dem sie aufgehen. Sie sollen engagiert sein und wissbegierig. Dann kommt der Erfolg von ganz allein.“

„Die Glocke“: Es ist die 20. Messe. Wird es auch die 40. BOM geben?

Carl Pinnekamp: „Das glaube ich schon. Auch wenn das multimediale Zeitalter immer weiter voranschreitet: Ohne persönliche Gespräche und gute Informationen geht es nicht. Auf der BOM kann man so viel ausprobieren, um zu erkennen, wo seine Stärken liegen. Das wird auch zukünftig wichtig für die Berufsfindung sein.“



Nur nicht blind durch das Leben gehen und bei der Berufswahl die Augen offenhalten. Bilder: Junker (7)

## Die BOM hat sich zu einer wichtigen Marke entwickelt

Von unserem Redaktionsmitglied TILL JUNKER

Warendorf (gl). 3000 Besucher, 93 Aussteller und 230 Lehrberufe: Zahlen, die belegen, dass die Berufsorientierungsmesse (BOM) auch in ihrem 20. Jahr nichts an ihrer Attraktivität und Bedeutung für den hiesigen Arbeitsmarkt verloren hat. Auf dem gestrigen Schülertag informierten sich Jugendliche aus 25 Schulen aus dem Kreis Warendorf über mögliche Berufsausbildungen.

Wie wichtig die BOM für die Region ist, machte Landrat Dr. Olaf Gericke beim Blick auf die Abbrecherquote bei Studenten und Auszubildenden deutlich: „Die Messe leistet einen erheblichen Beitrag, dass die Quote im Kreis Warendorf sinkt.“ Sie liege derzeit bei 19,4 Prozent und damit sechs Punkte unter dem Landesdurchschnitt. Gleichzeitig zeigten die Zahlen aber auch, dass oftmals nicht die passenden

Lehrlinge in den passenden Beruf kommen. Sich vor der Berufswahl ausreichend zu informieren, sei daher das A und O. „Unser Ziel muss es sein, die jungen Leute passgenau in die Berufe zu bringen“, erklärte der Schulleiter des Paul-Spiegel-Berufskollegs, Ulrich Rehbock.

Der Arbeitsmarkt habe sich in den vergangenen Jahren stark verändert. Wenn sich, wie während der ersten BOM 1994, sich die Bewerbungen noch auf den Schreibtischen der Personalchefs stapelten, so klagt die Industrie heute über Fachkräftemangel. „Der Kampf um die Köpfe ist in den Unternehmen eröffnet“, erklärte Dr. Gericke, „denn der Stapel auf den Schreibtischen wird immer kleiner.“ Der demografische Wandel biete den zukünftigen Arbeitnehmern hier einen Vorteil. Auch wenn die persönliche Motivation, sich selber einen Beruf auszusuchen nach wie vor das Wichtigste sei, so seien es mittlerweile auch die Unterneh-

men, die auf die potenziellen Mitarbeiter zugehen. „Das Bild hat sich gedreht“, sagte der Landrat.

Das spiegelte sich auch auf der BOM wieder, wie Mitorganisator André Auer beschreibt: „Die Unternehmen stehen Schlange, um sich hier präsentieren zu dürfen.“ Da sei es nicht überraschend, dass ein Aussteller, ohne vorherige Anmeldung, am Eröffnungstag mit einem großen Bus vorfuhr und um Auszubildende warb. Die Messe habe sich über die Jahre zu einer wichtigen Marke für die Region entwickelt.

Den Schülern bei der beruflichen Orientierung helfen, damit sie keine Irrwege gehen und dem Fachkräftemangel vorbeugen, seien die grundlegenden Ziele, die die BOM verfolge, erklärte Auer. Bislang half die Messe rund 50 000 Jugendlichen bei der Berufswahl, rechnet Auer vor: „Wenn davon vielleicht 10 000 einen Ausbildungsplatz bekommen haben, haben wir alles richtig gemacht.“



Auch am schweren Gerät konnten sich die Besucher auf dem 1300 Quadratmeter großen Gelände probieren.



Fruchtige Überraschungen gab es am Stand des Berufskollegs.

### Zitate



„Bei den vielen Ausstellern fällt es schon ein wenig schwer sich zu entscheiden, ob man eine Ausbildung macht oder studiert.“  
Clara Hahn.



„Das Angebot ist toll und es eröffnet viele und ganz neue Perspektiven für das Berufsleben. Entschieden habe ich aber noch nicht.“  
Marius Roggenkamp.



„Bei all den vielen Ständen hat mir der der Polizei besonders gefallen.“  
Christin Westfechtel.



„Es ist toll, dass so viele Berufe vorgestellt werden. So bekommt man einen guten Überblick.“  
Philipp Kalimek.



„Meine Freundinnen und ich habe alle unterschiedliche Berufswünsche. Aber wir haben alle einen passenden Aussteller gefunden.“  
Jule Drews.



Am Nagelbalken alles gegeben hat Luisa Langehenke von der Realschule Beckum.



Schraubenwirrwarr: André (l.) und Michelle Heerde versuchen sich im Basteln.



Daumen hoch für die BOM: Das Bild zeigt (v. l.) Frank Tischner, Carl, Pinnekamp, Martina Laufkötter, Torsen Krumme, Claudia Körk, Petra Michalczak-Hülsmann, Dr. Olaf Gericke, Ullrich Rehbock, Ralf Perlewitz, Martin Thormann und André Auer.